

## **Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.11.2002**

---

Sitzungsort: im Ratssaal, Verwaltungsgeb. II  
Sitzungsdauer: 17.00 Uhr - 17.50 Uhr

Anwesend waren:

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

#### **SPD**

Ratsfrau Helga Grix - Vorsitzende -  
Ratsfrau Elfriede Meyer  
Ratsherr Rico Mecklenburg

#### **CDU/FDP**

Ratsherr Ihno Groeneveld  
Ratsherr Holger Klaassen  
Ratsherr Nils Köhler

### **Stimmberechtigte sonstige Mitglieder**

Herr Wilhelm Grix  
Herr Norbert Haarmeyer  
Herr Florian Treptow

### **Nichtstimmberichtigte Mitglieder**

#### **Bündnis 90/Die Grünen**

Ratsherr Bernd Renken

### **Beratende Mitglieder**

Herr Abdou Quedraogo  
Frau Ingrid van Schwartzenberg  
Frau Monika Weniger  
Herr Uwe Willms  
Frau Elfriede Wilts  
Herr Tom Sprengelmeyer  
Herr Walter Saathoff

### **von der Verwaltung**

Stadtrat Herr Martin Lutz  
Stadtangestellte Frau Minette Wessels - als Protokollführerin -  
2 Vertreter der örtlichen Presse  
1 Zuhörer

**Punkt 1:** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Grix eröffnet die Sitzung, begrüßt die Presse sowie den anwesenden Zuhörer und die Ausschussmitglieder. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

## **Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.11.2002**

---

**Punkt 2:** Feststellung der Tagesordnung

Frau Grix gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 6 "Fortsetzung des Eckwerteverfahrens zum Haushalt 2003" von der Tagesordnung genommen werden muss.

Gegen die damit veränderte Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

**Punkt 3:** Genehmigung der Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 03.09.2002.

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 03.09.2002 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt 4:** Genehmigung der Niederschrift Nr. 5 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.09.2002.

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 5 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 24.09.2002 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

**Punkt 5:** Einwohnerfragestunde

Frau Grix ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet um Wortbeiträge.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

**Punkt 6:** Vorlage 14/422  
Anträge von Vereinen und Verbänden

Herr Sprengelmeyer führt aus, dass sich gegenüber der Vorlage vom März keine verbesserte finanzielle Lage ergeben habe. Leider habe man bei den Betriebs- und Sachkostenzuschüssen in diesem Jahr Kürzungen vornehmen müssen.

Um dem wachsenden Mehrbedarf Rechnung zu tragen, sehe der Verwaltungsentwurf zum Haushalt 2003 eine Erhöhung von 9.500 Euro auf 15.000 Euro vor. Darüber hinaus soll das Jugendcafé des CVJM gesondert gefördert werden.

Herr Treptow fragt an, wieso der DLRG Zuschüsse für angemietete Räume sowie einen Zuschuss zur Anschaffung eines Transporters gewährt werden sollen, während ähnliche Anträge seitens des Jugend-Rot-Kreuzes vor Jahren abgelehnt worden seien.

Herr Sprengelmeyer antwortet, dass ihm dieser Sachverhalt nicht in der Erinnerung sei.

Herr Grix schlägt vor, die Fahrzeuganschaffung über Sponsoring abzuwickeln, wo dann nur Leasingkosten zu tragen seien. Es komme aber darauf an, seriöse Angebote zu finden, was oft sehr schwierig sei.

Herr Sprengelmeyer führt an, dass es diesbezüglich einen erheblichen Bedarf bei den freien Trägern gebe, und dieses über den Fuhrpark der Jugendförderung nicht zu regeln sei. Er bietet an, die Situation des Jugend-Rot-Kreuzes zu überprüfen.

## **Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.11.2002**

---

Beschluss: An Vereine und Verbände werden vorbehaltlich der Einhaltung der Richtlinien und der ordnungsgemäßen Abrechnung folgende Zuschüsse gezahlt:

<b><u>1. Betriebskosten</u></b>	<b><u>Zuschussbetrag</u></b>
a) Kath. Kirchengemeinde St. Michael für den Betrieb ihrer Jugendräume im Gemeindehaus Osterstraße (bei Gesamtkosten von 4.571,97 Euro)	1.240,97 Euro
b) CVJM Emden für den Betrieb des Hauses Hinter der Halle 3-5, einschließlich Jugendcafé ConnAction (bei Gesamtkosten von 13.000,00 Euro)	4.704,76 Euro
c) DLRG Ortsgruppe Emden für den Betrieb der angemieteten Jugendräume Willi-Zander-Str. 1 (bei Gesamtkosten von 2.595,72 Euro)	939,40 Euro
d) Eltern- und Kinderzentrum "Wackelpeter e.V." für das Jugendcafé in den angemieteten Räumen Zwischen beiden Bleichen (bei Gesamtkosten von 1.543,68 Euro)	558,67 Euro
e) Jugendtreff Petkum, entstehende Kosten geschätzt	<u>271,43 Euro</u>
	7.715,23 Euro
<b><u>2. Sachkostenzuschüsse</u></b>	
a) Kath. Kirchengemeinde für elektr. Klavier (bei Gesamtkosten von 1.728,00 Euro)	000,00 Euro
b) Kath. Kirchengemeinde für Billardtisch (bei Gesamtkosten von 1.171,75 Euro)	390,58 Euro
c) Eltern- und Kinderzentrum "Wackelpeter e.V." für die Anschaffung eines Computers mit Software (bei Gesamtkosten von ca. 1.200,00 Euro)	800,00 Euro
d) DLRG Ortsgruppe Emden für die Anschaffung eines gebr. Kleintransporters "Ford Transit", 9 Sitzer (bei Gesamtkosten von 1.022,00 Euro)	<u>511,29 Euro</u>
	1.701,87 Euro
<b><u>Betriebs- und Sachkostenzuschüsse gesamt:</u></b>	<b><u>9.417,10 Euro</u></b>

Ergebnis: einstimmig

**Punkt 7:** A n t r ä g e

Vorlage 14/420  
Kinderspielplatz in der Siedlung an der Rysumer Landstraße,  
Antrag der FDP-Fraktion vom 27.08.2002

Herr Klaassen nimmt zu dem Antrag der FDP-Fraktion Stellung und erläutert, dass Herr Johann Bruns bereit sei, ein Grundstück für die Errichtung eines Kinderspielplatzes zur Verfügung zu stellen.

## **Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.11.2002**

---

Eigeninitiative und Bürgerengagement sollte belohnt werden. Die Anfertigung einer Bedarfsanalyse habe ergeben, dass es in diesem Wohngebiet 27 Kinder im Alter von 0 - 15 Jahren gebe. Einzig in der Zuwegung sähe man ein Problem.

Herr Sprengelmeyer teilt mit, dass es ein vorbereitendes Gespräch mit Herrn Bruns gegeben habe. Er führt ferner aus, dass hier eine kostengünstige Alternative geschaffen werden könne, zumal Herr Bruns und der Wybelsumer Bürgerverein sich bei der Unterhaltung des Spielplatzes weiter engagieren wollen. Probleme sehe auch er allerdings in der sicheren Zuwendung. Zurzeit werden zwei Möglichkeiten geprüft:

1. Schaffung von zwei Zebrastreifen über die Rysumer Landstraße
2. Errichtung einer kleinen Brücke hinter der Siedlung.

Herr Groeneveld findet das Engagement der Bürger grundsätzlich gut. Er gibt aber zu bedenken, dass ein Zebrastreifen wahrscheinlich nicht genehmigt wird. Durch Erkundigungen habe er festgestellt, dass es hinter dem Baugebiet ein Stück Unland gibt, das im Besitz der Stadt Emden ist. Mit Rücksicht auf die Sicherheit der Kinder rege er an, zu prüfen, ob dieses Stück Unland nicht eine günstigere Fläche darstelle.

Frau Meyer bittet den Ausschuss, diesem Antrag unbedingt zuzustimmen und gibt die Bitte an die Verwaltung weiter, aus Sicherheitsgründen von einem Zebrastreifen abzusehen und hält die Lösung mit einer Brücke für besser.

Herr Klaassen fragt nach, wann die konkreten Planungen beginnen werden und wann mit Ergebnissen zu rechnen sei.

Herr Sprengelmeyer erwidert, dass man heute erst einmal beschließen müsse, um die Grundlage für weitere Gespräche zu schaffen. Ferner müsse ausgelotet werden, was der richtige Weg sei, um eine größtmögliche Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Er selber halte den Zebrastreifen auch für bedenklich. Er begrüße aber den Hinweis auf das Unland und werde dies weiterleiten.

Herr Groeneveld ergänzt, dass bereits ein Stück des Grabens zugeschüttet sei. Evtl. könne ein weiterer Teil verrohrt werden, was seines Erachtens eine weitere kostengünstige Alternative zu einer Brücke wäre.

Frau Grix lässt über den Antrag der FDP-Fraktion abstimmen.

**Beschluss:** Die Verwaltung wird beauftragt, mit Herrn Johann Bruns, Logumer Straße 96, 26723 Emden, Gespräche über die Zurverfügungstellung eines Grundstückes für einen Kinderspielplatz in der Siedlung an der Rysumer Landstraße aufzunehmen.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt 8:** Mitteilungen des Oberbürgermeisters

a) Herr Saathoff gibt bekannt, dass der Stadtteilbeirat Barenburg den Antrag gestellt hat, die notwendigen Haushaltsmittel für die kürzlich in Betrieb genommene Multifunktionsfläche in Barenburg bereitzustellen.

Die Wartung und Pflege des Platzes sei zunächst über den Hausmeister der Schule Grüner Weg geregelt. Eine pädagogische Betreuung sei mit dem vorhandenen Personal nicht möglich. Man werde hierzu noch Gespräche mit Beteiligten und Antragstellern führen.

## **Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.11.2002**

---

Er weise darauf hin, dass eine Minimalbetreuung durch eine Honorarkraft jährliche Kosten von ca. 20.000,00 Euro verursachen werde und bitte um entsprechende Berücksichtigung bei den Haushaltsberatungen.

b) Herr Saathoff teilt mit, der Sozialplaner, Herr Engels habe Vorbereitungen zur Bildung einer Arbeitsgruppe Jugendhilfeplanung getroffen. Seitens des Jugendhilfeausschusses hätten sich Frau Meyer, Herr und Frau Grix, Herr Renken und Frau von Schwartzberg angemeldet. Dieser Kreis werde mit den Fachdienstleitern für den Jugendbereich erweitert. Weitere Jugendhilfeausschussmitglieder seien sehr willkommen.

c) Herr Sprengelmeyer gib bekannt, dass mit Herrn Ulfert Grotrian ein neuer Werkvertrag "Vorbereitung und Durchführung des Feienpasses 2003 sowie eines Jugendforums" abgeschlossen worden sei.

d) Außerdem gibt Herr Sprengelmeyer bekannt, dass sich 223 Personen aus Vereinen und Verbänden für die Helferdankesfahrt nach Hamburg angemeldet haben.

### **Punkt 9: Anfragen**

Frau Meyer fragt an, wie weit das Konzept des Jugendtreffs Transvaal gediehen sei.

Herr Sprengelmeyer erwidert, dass dies in enger Vernetzung mit der Dollartschule zu erstellen sei. Herr Joachim Ruf, der das Stadtteilprojekt an der Schwabenstraße leite, hätte bereits einen Kurs an der Schule im Rahmen der aktiven Zusammenarbeit gegeben. Darüber hinaus werde zurzeit intern das Verhältnis des Stadtteilprojektes zum geplanten Jugendtreff abgeklärt.

Frau Meyer dauert das alles zu lange. Man sei seit 2 - 3 Jahren an dem Projekt dran.

Herr Grix möchte wissen, wie es in Bezug auf die Entwicklung des Projektes Kindergarten/Ökowerk weitergehe.

Herr Lutz erklärt, dass nunmehr eine abgestimmte Bauplanung und eine Kostenschätzung vorliege. Er habe die Unterlagen an die Gewoba weitergeleitet und erwarte einen alternativen Finanzierungsvorschlag in ca. 4 Wochen.

Herr Renken erkundigt sich, inwieweit der Maßnahmenkatalog der JuLeiCa konkretisiert sei.

Herr Sprengelmeyer erklärt, dass es noch nicht gelungen sei, sich mit dem Stadtjugendring in Verbindung zu setzen, um nach kostengünstige Möglichkeiten zu suchen.

Herr Grix berichtet, dass er Mitte dieses Jahres angeregt habe, sich mit dem 11.Jugendbericht der Bundesregierung und der Shell-Studie intensiver auseinanderzusetzen. Da Jugendarbeit in der Stadt Emden ganz oben auf der Liste der TOP-Ziele stünde, solle geschaut werden, wo Übereinstimmungen vorlägen und wo Nachbesserungen angebracht seien. Er habe mit zwei Mitarbeitern der AWO ein Papier erarbeitet, das er gerne zur Verfügung stelle und dies auch auf einer der nächsten Sitzungen dem Jugendhilfeausschuss unterbreiten würde.

Herr Renken fragt an, wie sich die neue Finanzierungsregelung des Kindertagesstättengesetzes auf die Finanzierung der Stadt Emden auswirke. Er möchte wissen, ob es zutrifft, dass es bei der Stadt Emden zu einer Kostenentlastung komme.

## **Niederschrift Nr. 6 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.11.2002**

---

Herr Lutz entgegnet, er sehe die prognostizierte Entlastung von 100.000 Euro nicht. Man werde vielmehr davon ausgehen müssen, dass sich die Kindertagesstättenförderung einerseits und die Kürzung der allgemeinen Finanzmittel andererseits kostenneutral verhalten.

Herr Renken fragt nach, wann mit einem konkreten Ergebnis zu rechnen sei.

Herr Lutz erwidert, bisher habe man die Information nur aus Presseberichten. Offizielle Mitteilungen des Landes werde man erst nach dem 31.12.2002 bekommen.

Herr Klaassen erinnert noch einmal daran, dass die Städtepartnerschaft Archangelsk auf einer der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden sollte.

Ferner fragt er an, wie es mit der Arbeit in Bezug auf die Spielplätze weitergehen soll, da Herr Holger Meister die Jugendförderung verlassen habe. Seine Frage betreffe insbesondere die geplanten Spielstationen am Wall.

Herr Sprengelmeyer entgegnet, dass er bereits den Mitarbeiter, Herrn Berends, mit der Sicherheit, Wartung, Pflege und Aufsicht beauftragt habe. Ferner werde das Planungsamt wieder stärker bei einer Neugestaltung einbezogen. Beteiligungsverfahren sollen extern vergeben werden.

Zu den Spielstationen am Wall könne er sagen, dass es geplant sei, die Arbeiten im Frühjahr abzuschließen.

Herr Groeneveld gibt in Bezug auf die Betreuung der im Rahmen der Sozialen Stadt entwickelten sozialen Projekte, Bunker, Multifunktionsfläche, HCE-Anlage zu bedenken, dass die Personalkosten einen Riesenbetrag ausmachen würde. Er frage nach, ob es nicht möglich sei, die Leute vor Ort zu aktivieren, hier ehrenamtlich etwas zu tun.

Herr Sprengelmeyer erklärt, dass ein Anliegen der Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt grundsätzlich die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sei. Ziel sei es, die ehrenamtliche Tätigkeit in Barenburg zu aktivieren. Das sei aber schwierig.

Herr Lutz weist darauf hin, dass das Projekt "Soziale Stadt" ein Städtebauförderungsprogramm sei. Betriebs- und Personalkosten für soziale Einrichtungen könne man daraus nicht finanzieren.

Herr Sprengelmeyer ergänzt, dass Kosten für Moderations- und Beteiligungsverfahren im Programm enthalten seien, und darüber ehrenamtliches Engagement zu einem gewissen Teil gefördert werden könne.

Herr Klaassen erklärt, er habe eine Anfrage, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sei.

Es kommt zu folgendem Beschluss:

Im Anschluss an diese Sitzung findet eine nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses statt.

Ergebnis: einstimmig

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 17.50 Uhr.